

ist) benutzt werden sollen, und der Gründe, weshalb die Befriedenden eine Unterstützung beantragen, zu richten an: Het Bestuur der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, bestemd voor de Commissie van het „Van 't Hoff-Fonds“, Trippenhuis, Kloveniersburgwal, Amsterdam.

Die Bewerbungen müssen vor dem 15. November 1927 eingelaufen sein und in lateinischen Buchstaben geschrieben sein. Amsterdam, Juli 1927.

Die Kommission der „Van 't Hoff-Stiftung“.

Versuchsstelle für forstliche Bodenkunde.

Vom 1. April 1927 ab ist an der Universität Jena eine Versuchsstelle für forstliche Bodenkunde eingerichtet worden. Diese Stelle führt die amtliche Bezeichnung: Versuchsstelle für forstliche Bodenkunde an der Universität Jena in Jena, Oberer Philosophenweg 2.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. A. Bogisch, bekannt durch seine verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der photographischen Platte und der Entwickler, konnte in diesem Sommer auf eine 45jährige Tätigkeit bei der Firma J. Hauff & Co., Feuerbach, zurückblicken und feierte gleichzeitig seinen 70. Geburtstag.

Direktor Dr. Greiner, Vorstandsmitglied und Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung der Lingner-Werke A.-G., Dresden, feierte am 23. Juli seinen 60. Geburtstag.

E. Köthner feierte am 23. Juli sein 25jähriges Jubiläum als alleiniger Inhaber bzw. Leiter der Firma J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin.

Geheimer Kommerzienrat Dr. E. ter Meer, Mitglied des Verwaltungsrates der I. G. Farbenindustrie, Gründer und langjähriger 1. Vorstand der Chemischen Fabriken vormals Weilerter Meer, feiert am 31. Juli gleichzeitig mit seinem 50. Geschäftsjubiläum, das mit dem 50. Jahrestage der Gründung des Uerdinger Werkes zusammenfällt, seinen 75. Geburtstag.

E. Miltitz und Dr. F. Reingruber, Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen, wurden in Anerkennung einer mehr als 40jährigen Tätigkeit vom Reichspräsidenten mit einem Anerkennungs- und Glückwunschkreis ausgezeichnet.

Ernannt wurde: Prof. Dr. phil. und med. h. c. C. Neuberg, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biochemie, Berlin-Dahlem, welcher am 29. Juli seinen 50. Geburtstag feiert, von der Wiener Biologischen Gesellschaft, von der Königl. Akademie der medizinischen Wissenschaften, Rom, sowie von der Medizinischen Gesellschaft, Charkow, zum Ehrenmitglied.

Dr. Hundeshagen wurde anlässlich seines 70. Geburtstages¹⁾ vom Senat der Technischen Hochschule Stuttgart auf Antrag der Abteilung Chemie die Würde eines Dr.-Ing. E. h. verliehen.

Geh. Kommerzienrat O. Kösters wurde von der Bergakademie Freiberg in Anerkennung seiner Verdienste um den bayerischen Bergbau, insbesondere um die bayerische Braunkohlenwirtschaft, die Würde eines Dr.-Ing. E. h. verliehen.

Dr. W. Hückel, a. o. Prof. an der Universität Göttingen, wird einem Rufe als Nachfolger von Prof. Lecher auf das plannäßige Extraordinariat für Chemie und als Vorstand der organischen Abteilung des chemischen Laboratoriums der Universität Freiburg Folge leisten.

Dr. H. Winkler, o. Prof. für Botanik an der Universität Hamburg, ist von der Preußischen Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse gewählt worden.

Gestorben: Cand. chem. W. Jetter, Tübingen, stürzte am 10. Juli im Karwendelgebirge tödlich ab. — Dr.-Ing. P. Oberhofer, o. Prof. der Eisenhüttenkunde an der Technischen Hochschule Aachen, Vorsteher des Eisenhüttenmännischen Instituts, am 17. Juli im Alter von 45 Jahren. — Zuckerfabrikdirektor J. Zauder, langjähriger Leiter der Zuckerfabrik Altköthen, am 14. Juli im Alter von 54 Jahren in Bad Nauheim.

Ausland. **Gestorben:** G. André, Prof. für Agrarchemie am Institut National Agronomique, Paris, am

14. Mai im Alter von 70 Jahren. — Dr. J. Hunziker, der besonders auf dem Gebiete der Seidenfärberei tätig war, am 4. April in Paterson (V. St. A.) im 60. Lebensjahr. — Dr. V. Lenher, seit 27 Jahren Prof. der Chemie an der Staatsuniversität von Wiskonsin in Madison, am 12. Juni im Alter von 54 Jahren. — Direktor O. Liedl, zuletzt Leiter der Portland-Zementfabrik in Popovatz, Serbien, am 4. Juni im 67. Lebensjahr.

Neue Bücher.

Die nutzbaren Mineralien mit Ausnahme der Erze und Kohlen.

Von Br. Dammerr. 2. neubearbeitete Auflage. I. Band. Stuttgart 1927. Verlag von F. Enke. XX, 554 S. Mit 66 Abb. geh. M. 33,—; geb. M. 35,40.

Die Neubearbeitung des wichtigen Werkes steht ganz im Zeichen der seit Ausbruch des Weltkrieges gänzlich umgestalteten Produktions- und Absatz-Verhältnisse. Auf eine möglichst vollständige Wiedergabe der durch die neuen Wirtschaftsbedingungen verursachten Verschiebungen ist großer Wert gelegt. Für den Gebrauch des Buches ist es sehr zu begrüßen, daß an der Spitze der einzelnen Kapitel stets eine Zusammenstellung der einschlägigen Fachliteratur gebracht ist. Der Stoff ist wesentlich erweitert durch Aufnahme neuer Abschnitte über die Arsen-, Kobalt- und Lithiumverbindungen der Mineralwelt. Eine gedrängte Darstellung der Kali- und Magnesiasalze und ihrer wirtschaftlichen Weltbedeutung ist gleichfalls neu aufgenommen. Durch den so wesentlich vermehrten Stoff wurde der Umfang jedoch nicht allzusehr vergrößert, weil die in der ersten Auflage gegebenen Ausführungen über die chemischen Untersuchungsmethoden, welche der inzwischen verstorbene Pufahl verfaßt hatte, in der Neubearbeitung nicht mehr zum Abdruck kamen. Diese Beschränkung ist durchaus in der Annahme gerechtfertigt, daß die Literatur der chemisch-technologischen Untersuchungen speziell der natürlichen Rohstoffe in vielen ausgezeichneten Handbüchern erschöpfer behandelt ist, als es in einem Werke der vorliegenden Art möglich ist. Es ist hoch anzuerkennen, daß trotz der großen Anzahl der Mitarbeiter und der Verschiedenheit ihres speziellen wissenschaftlichen Standpunktes doch ein so durchaus einheitlich gediegenes Material geboten wird. Viele Kapitel sind gegenüber der ersten Auflage sehr vertieft worden. Das Buch wird in seiner neuen Form auch dem wissenschaftlichen Forscher wie dem Praktiker ein wertvolles und unentbehrliches Hilfsmittel sein. W. Eitel. [BB. 67.]

Vergleichende Untersuchung von Adsorptionskohlen. Von P. Honig. Sonderabdruck aus „Kolloidchemische Beihefte“. Band XXII, Heft 6—12. Dresden u. Leipzig. Steinkopff.

Die Experimentalarbeit behandelt das noch völlig ungeklärte Gebiet der Adsorptionskohlen sehr eingehend, hauptsächlich vom technischen Gesichtspunkte aus. Die verschiedenen Verfahren zur Herstellung und Aktivierung von Adsorptionskohle werden durch zahlreiche Versuche geprüft. Bei weiterer Untersuchung der gewonnenen Kohlensorten ergibt sich kein eindeutiger Zusammenhang zwischen den zahlreichen untersuchten physikalischen und chemischen Eigenschaften der Kohlen und ihrem Adsorptionsvermögen. Es zeigt sich sodann, daß zurzeit keine allgemeine Methode vorhanden ist, um die Brauchbarkeit einer Adsorptionskohle eindeutig zu bestimmen. Die Benetzungswärme scheint eine charakteristische Konstante der Kohle zu sein. D. Deutsch. [BB. 280.]

Oil Analysis. Von Prof. Dr. A. H. Gill. 11. revidierte und vermehrte Auflage. Verlag der J. B. Lippincott Co., 16 John Street, Adelphi, London W. C. 2. Juni 1927. Preis sh. 18,—

Dieses Buch über Ölanalyse, dessen 1. Aufl. 1897 erschien, hat sich zum Standardwerk für das entwickelt, was der Amerikaner „engineering chemistry“ nennt. Es ist nahezu 300 Seiten stark und enthält 27 Abbildungen und 10 Tafeln. Der Inhalt erstreckt sich über Benzin, Brennöl, Petroleum, Schmieröle, Glyceride und Wachse mit ihren Unterabteilungen. Die einzelnen Verfahren der Prüfung und Erkennung sind vorzüglich beschrieben; kurz und doch so klar und bestimmt, daß auch der Lernende und der Nichtspezialist danach arbeiten

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 40, 847 [1927].

können. Der Autor hat seinen Doktor bei Johannes Wilsenus in Leipzig gemacht und ist Professor der technischen Analyse am Massachusetts Institute of Technology.

P. Krais. [BB. 167.]

Chemie, Technologie und Analyse der Naphthensäuren. Von Dr. M. Naphtali. Stuttgart 1927. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H.

Unter „Naphthen-(carbon-)Säuren“ werden alle im Erdöl vorkommenden und bei der Raffination daraus gewonnenen Säuren der Formel $C_nH_{2n-2}O_2$ verstanden. Die Zusammensetzung dieser Säuregemische ist von ihrer Provenienz und anderen Umständen stark abhängig, so daß der Begriff „Naphthensäuren“ der wissenschaftlichen Exaktheit in gewissem Maße entbehrt. Widersprüche und Unsicherheit sind daher in diesem Gebiet der chemischen Technologie häufig. Der Verfasser hat dennoch mit Geschick eine straffe Gliederung des schwer übersehbaren Stoffmaterials durchgeführt und die wesentlichen Tatsachen in angenehm lesbarer Form mit zahlreichen Literaturhinweisen zusammengestellt. Das Büchlein ist mehr als eine Fortführung der Arbeit von Budowski. Wer einer Orientierung über das Thema bedarf, findet hier alles Nötige.

Aufgefallen ist mir, daß die Bestimmung der Jodzahl nach Waller empfohlen wird. — Der Name Twitchell's (sic!) ist mehrfach unrichtig geschrieben. — Die Patentübersicht ist ungleichmäßig. Neben der ausführlichen Wiedergabe gar nicht zum eigentlichen Thema gehöriger Patentansprüche fehlen wichtige Verfahren, die sich der Naphthensäuren ausgesprochenmaßen bedienen.

H. Heller. [BB. 105.]

Taschenbuch für Keramik 1927. Herausgegeben von der Keramischen Rundschau. Verlag Keramische Rundschau G. m. b. H., Berlin NW 21. Bd. 1 u. 2.

Der erste Band enthält außer dem Merkkalender eine ganze Reihe wertvoller Tabellen von physikalischen, chemischen und technischen Daten, Normenblätter, Vorschriften für die Prüfung keramischer Erzeugnisse und zur Ausschaltung von Fabrikationsmängeln, ein kurzes Vademecum über Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes von Herrn Patentanwalt Dr. Hans Hirsch, ferner ein Verzeichnis über die neuere Buchliteratur für die Keramik-, Glas- und Emailindustrie, ein Verzeichnis der Fachverbände und dergleichen mehr. Im zweiten Band findet man das K.G.E.-Adressbuch für Keramik, Glas und Email. Diese Aufzählung zeigt bereits die Reichhaltigkeit des Werkes an. Sie verbürgt uns, daß es seine Aufgabe, dem Keramiker als Ratgeber zu dienen, durchaus erfüllen wird. Der blaue Einband ist geschmackvoll und fest.

Zum Schluß noch eine Anregung: Könnte das Bezugsquellenverzeichnis nicht zweckmäßiger in den zweiten Band hineingenommen werden? Erstens ließe sich das m. E. ganz gut durch den engen Zusammenhang, den es mit dem K.G.E.-Adressenverzeichnis hat, vertreten, und zweitens würde man den ersten Band vor allem entlasten und damit seinen Wert als Merkkalender und Taschenbuch beträchtlich steigern.

Weber. [BB. 6 u. 7.]

Tonindustrie-Kalender 1927. Bd. 1 u. 2. Berlin: Chemisches Laboratorium für Tonindustrie und Tonindustrie-Zeitung, Prof. Dr. H. Seger & E. Cramer G. m. b. H. 1927. Bd. 1 M. 1,—, Bd. 2 M. 3,50; beide Bände M. 4,—. Ausland: Bd. 1 M. 1,20, Bd. 2 M. 4,—; beide Bände M. 4,50.

Der erste Band enthält den Merkkalender mit den in solchen Büchern üblichen Daten täglichen Gebrauches. Der Inhalt des zweiten Bandes besteht aus dem fachtechnischen Teil, einem Verzeichnis der Fachverbände, einem alphabetischen Führer durch die Industrien der Steine und Erden mit Bezugsquellen und aus Anzeigen. Unter dem fachtechnischen Teil findet man allgemein interessierende Aufsätze, von denen eine Anzahl neu ist („Die Wege der guten Tonvorbereitung“, „Die Ziegelrohrenfrage“, „Deckenziegel und Ziegeldeckenbauarbeiten“). Auch rechtliche Fragen sind berücksichtigt worden, einmal durch den Aufsatz von Herrn Patentanwalt Dr. Hans Hirsch über gewerblichen Rechtsschutz und dann durch Abbildung eines Erlasses des Wohlfahrtsministeriums betr. baupolizeiliche Bestimmungen über Feuerschutz.

Die geschickte Tabellenauswahl technischer, keramischer, chemischer und physikalischer Daten, die Aufnahme der

Normenblätter, von denen im vergangenen Jahre wieder einige neu erschienen sind, u. v. a. m. sprechen in jeder Weise für die Gediegenheit und den Gebrauchswert des Kalenders.

Die Verteilung des Stoffes über die beiden Bände ist als wohl gelungen zu bezeichnen, der Einband selbst gefällig und haltbar.

Weber. [BB. 8.]

Tabulae Biologicae. Herausgegeben von C. Oppenheim und L. Pincussen. Band III. Allgemeine Chemie, Constanten chemischer Verbindungen, Chemie der Organe, Stoffwechsel, Größe und Massenverhältnisse beim Menschen, Pharmakologie und Immunität. Berlin 1926. Verlag W. Jung. Geb. M. 69,—, brosch. M. 63,—

Von dem groß angelegten Tafelwerke ist jetzt der Band III mit den in der Überschrift genannten Hauptkapiteln erschienen. Die Einleitung bildet Abschnitte über die allgemeine Chemie. Sie enthalten Angaben über Anregungs- und Ionisierungsspannungen, über das periodische System, Elektronengruppen, Isotopen sowie Atomgewichte. (Bearbeitet von Krüger.)

Besonderes Interesse für den Chemiker bieten die Kapitel über Dichte und Ausdehnung von Lösungen, Molekular-Volumina, über das spezifische Gewicht verschiedener Lösungen sowie Alkoholtabellen. Eine Zusammenstellung der Konstanten für Aldehyde, schwefelhaltige Verbindungen, Säuren, Glyceride, Öle und Fette, Wachse, Kohlenhydrate, Lipide, Glycoside, Flechtenstoffe, Sterine, Gallensäure, Terpene und natürliche Riechstoffe birgt viel wertvolles Zahlenmaterial. Um die Ausarbeitung dieser Kapitel haben sich namentlich die Herausgeber selbst, ferner die Herren Block, Dunkel, Hesse, Hürthle, Karner, Krüger, Nord und Rosenthal verdient gemacht. Die Aminosäuren und Eiweißkörper sind ausführlich von Hürthle sowie Strauß und Collier beschrieben, die Pyrimidine und Purine von Brahm, die Alkaloide von Deusch, die pflanzlichen Farbstoffe von Brügel und die tierischen Farbstoffe von Hans Fischer zusammen mit Treibs. Hervorgehoben muß auch der Abschnitt über die Bioelemente werden, d. h. über die Metalloide und Metalle, die im Stoffwechsel der Organismen eine Rolle spielen. Dieses Gebiet ist vortrefflich von Aron und Gralka behandelt, ebenso wie der Abschnitt über die allgemeinen biochemischen Grundlagen der Ernährung. Die Daten über die anaerobe Glycolyse stammen von Neglein, solche über die chemische Zusammensetzung und den Stoffwechsel des Nervensystems von Winterstein.

Einen Überblick über die Zusammensetzung und den Wärmewert von Nahrungsmitteln hat Borinski geliefert. Pharmakologische Angaben über die Arzneimitteldosen für Tiere haben Kochmann und de Veer beigesteuert. Den Schluß des hier angekündigten, 829 Seiten umfassenden gewaltigen Werkes bilden diverse, mit Sorgfalt ausgewählte Standardzahlen zur Immunitätsforschung von E. Seligmann.

C. Neuberg. [BB. 314.]

Anleitung zur Untersuchung der Lebensmittel. Von Dr. J. Großfeld, Nahrungsmittelchemiker am Untersuchungsamt in Recklinghausen. Mit 26 Abbildungen, XII und 409 Seiten. Berlin 1927. Verlag Julius Springer.

Geh. M. 22,50; geb. M. 24,—

Das dem Altmeister der Deutschen Lebensmittelchemie J. König gewidmete und auf seine Anregung hin geschriebene Buch will eine Ergänzung des im vorigen Jahre im gleichen Verlag erschienenen Lehrbuches über Nahrung und Ernährung von J. König sein (vgl. die Besprechung dieses Buches, Ztschr. angew. Chem. 39, 1361 [1926]). Es ist der erfahrene und selbständig tätige Praktiker, der aus der Fülle der in den großen Handbüchern sowie in der Zeitschriftenliteratur niedergelegten Untersuchungsverfahren das zusammenträgt und kritisch sichtet, was zum Rüstzeug des Lebensmittelchemikers gehört. Ohne sich in theoretischen Auseinandersetzungen zu verlieren, werden in kurzer, verständlicher und erschöpfender Weise das Wesen und der Gang der Untersuchungsverfahren so dargestellt, daß ein erfolgreiches Arbeiten gewährleistet ist. Ein besonderer Vorzug des Buches besteht darin, daß auch die neueren Untersuchungsverfahren und solche, die im Recklinghausener Untersuchungsamt ausgearbeitet und nachgeprüft wurden, entsprechende Berücksichtigung gefunden haben. Zahlreiche Literaturzitate erhöhen den Wert des Buches. Ein Anhang von 67 Seiten ver-